

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ried.

(Gerichtsbezirk Mauthausen.)

Reoda, Reode (in terra Hannorum), Rieda, Riede, Ried ist eine uralte Pfarre. Ried wird schon im Jahre 823 genannt. Im Jahre 1122 ging Ried im Wege des Tausches für Münzbach an das Stift St. Florian. In der Nähe der Kirche stand das Castrum Ried.

Ried hat bei einem Flächenraume von 2727 ha 48 a 3 m² 3695 Einwohner. Es besteht aus den Ortschaften Anzendorf, Blindendorf, Dandorf, Grünau, Marbach, Marwach, Obenberg, Ponnegg, Ried, Ober- und Niederzirking.

Ried grenzt im Norden an die Gemeinde Altaist. Im Osten bildet der Ponneggbach die natürliche Grenze gegen Altaist und Schwertberg. Im Süden grenzen die Gemeinden Haid und Mauthausen an. Westliche Nachbargemeinden sind Langenstein, St. Georgen und Bodendorf.

Das ganze Gebiet ist Hügelland und erhebt sich nur im Altaistberg 446 m, in der Marbacher- oder Albrechtshöhe 362 m, und am Lindenplatz 319 m zu mäßiger Höhe. Vom Lindenplatz hat man einen prächtigen Ausblick auf das Machland und hinab bis zum sagenumwobenen Ötscher. Von der Marbacherhöhe genießt man den prächtigen Anblick der ganzen Alpenkette vom Ötscher bis zum Watzmann.

Eine ziemliche Anzahl kleiner Quellen senden ihre Wasser zum Riederbach. Als nennenswerter Nebenfluß kann aber nur der Dandorferbach betrachtet werden. Der Riederbach selbst sendet infolge seiner eigenartigen Bühellage sein Wasser direkt in die Donau. Der Bach hat ein starkes Gefälle und ein tiefeingerissenes Bett. Bei andauerndem Regenwetter schwillt er riesig an. Allseits vom Hügelland begrenzt, nimmt er das ganze Abflußwasser, das in den lehmigen Boden nicht eindringt, auf und wird zum reißenden Bache. Bei längerer Trockenheit hingegen wird er sehr wasserarm, ja im Jahre 1901 war er durch zwei Monate ganz ohne Wasser.

Kleine Teiche sind in Ried, Dandorf, Grünau, Marbach; doch sind diese für die Fischzucht von keiner Bedeutung.

Von der ganzen Bodenfläche fällt auf den Ackerbau $\frac{9}{10}$, Wiesenbau $\frac{3}{10}$ und auf Wald $\frac{1}{10}$. Einen großen Teil ihres Waldbesitzes haben die Landwirte im Josefstale.